

Berlin-Karlshorst, 21. März 2024

PRESSEINFORMATION

Unerwünscht

Am 14. Februar 2024 erklärte die russische Regierung die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) zur „unerwünschten Organisation“. Damit sind zukünftig alle mit Strafen bedroht, die in Kontakt mit der DGO treten. Das betrifft das Museum Berlin-Karlshorst, das Mitglied der DGO ist, in mehrfacher Weise. Seitdem wir vor über 30 Jahren begannen, mit russischen, belarussischen und ukrainischen Institutionen zusammenzuarbeiten, waren die Arbeit der DGO, ihre Forschungen und Analysen immer eine wichtige Basis für die Museumarbeit, und sie werden es auch zukünftig bleiben. Das nun faktisch ausgesprochene Kontaktverbot mit der DGO wird vermutlich keine direkt spürbaren Folgen für das Museum, seine Mitarbeiter:innen sowie einen Teil der Mitglieder des Trägervereins des Museums haben, soweit diese sich auf deutschem Hoheitsgebiet befinden. Für die russischen Mitglieder des Trägervereins trifft dies aber nicht zu. Sie sind nunmehr mittelbar mit Sanktionen bedroht. Im Konkreten betrifft das: das Außen-, Verteidigungs- sowie Kulturministerium der Russischen Föderation, das Staatliche Historische Museum, das Zentrale Museum der Streitkräfte und das Museum des Sieges in Moskau.

Mit ihrer Erklärung setzt die russische Regierung ihren Weg fort, den über Jahrzehnte gewachsenen Austausch über Geschichte, Kultur und Gesellschaft zwischen Deutschland und Russland aufzukündigen. Dass sie dabei offensichtlich in eine Sackgasse gerät, zeigt das Beispiel unseres Museums.

Das Museum Berlin-Karlshorst erklärt sich mit der DGO und allen anderen als „unerwünscht“ eingestuften Organisationen und als „ausländische Agenten“ gebrandmarkten Personen solidarisch.

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen ist Dr. Jörg Morré, Direktor des Museums Berlin-Karlshorst: morre@museum-karlshorst.de

Museum Berlin-Karlshorst
Zwieseler Str. 4
10318 Berlin
Tel.: +49(0)30. 501 508 10 | kontakt@museum-karlshorst.de
www.museum-karlshorst.de